



Ärztlich kontrollierte Selbstbehandlung

in der Hämophilie

Anleitung **und** Ratschläge

Dieser Ratgeber ist in konzeptioneller und inhaltlicher Zusammenarbeit mit Frau Christine Brackmann entstanden.

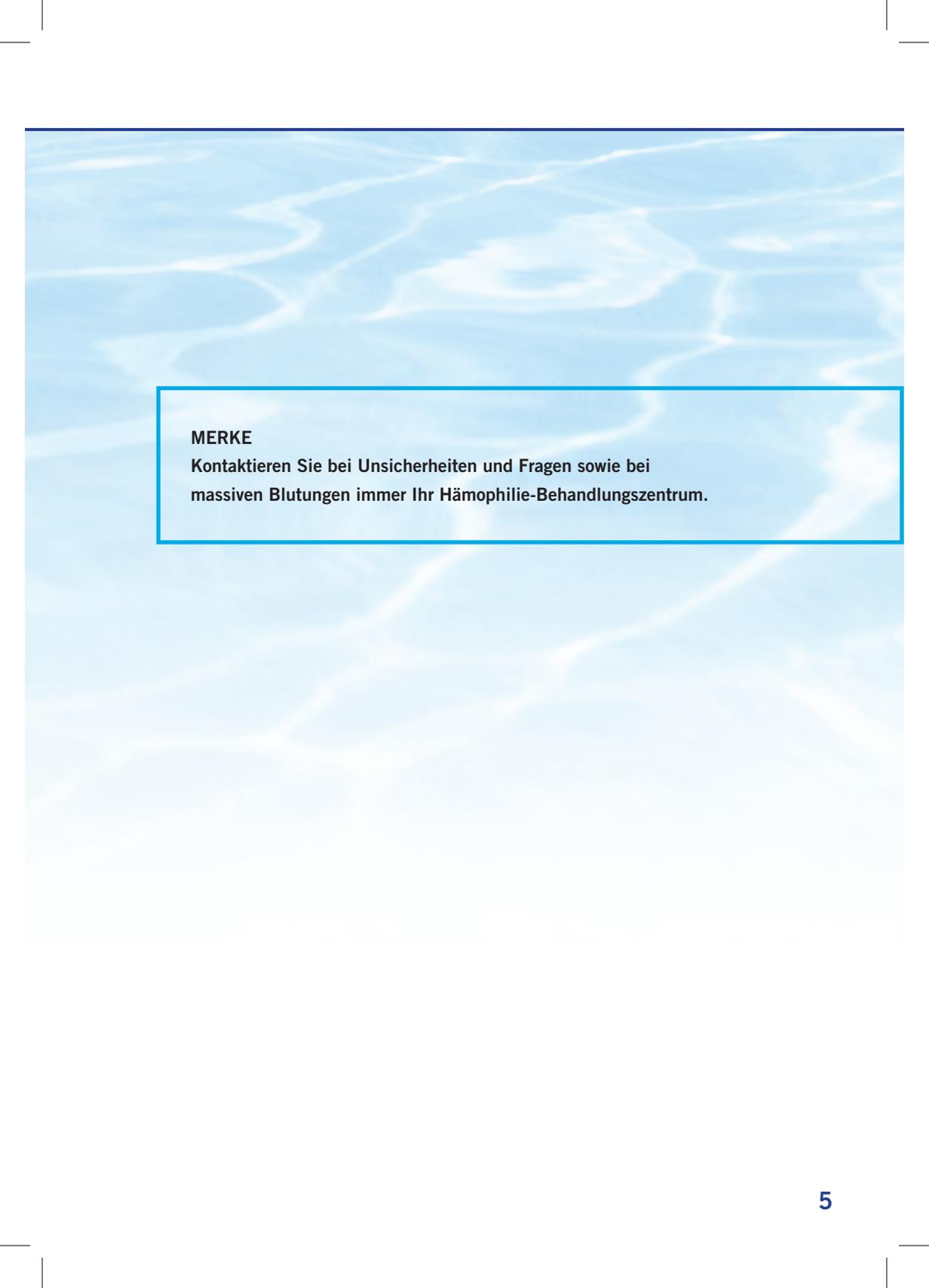
Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Was muss ich bei der ärztlich kontrollierten Selbstbehandlung beachten?	6–9
Was benötige ich zur ärztlich kontrollierten Selbstbehandlung?	10–13
Wie verabreiche ich das Faktorkonzentrat?	14–29
Was muss ich nach der Injektion tun?	30–31
Was kann ich tun, wenn die Venen schwer zu punktieren sind?	32
Wie kann ich meine Venen pflegen?	33
Wie bewahre ich das Faktorkonzentrat zu Hause auf?	34

Einleitung

Mit der ärztlich kontrollierten Selbstbehandlung in der Hämophilie können Sie sich oder Ihrem Kind bei einer akuten Blutung oder im Rahmen einer Prophylaxe selbstständig Gerinnungsfaktoren spritzen. Dadurch sind Sie in der Lage, das Faktorkonzentrat ohne Zeitverlust zu verabreichen, und erhalten mehr Unabhängigkeit. Sprechen Sie mit Ihrem Hämophilie-Behandler über diese Art der Behandlung. Bevor Sie sich oder Ihrem Kind das Faktorkonzentrat eigenhändig zu Hause injizieren können, müssen Sie in Ihrem Hämophilie-Behandlungszentrum geschult werden. Dort wird Ihnen zum einen gezeigt, wie Sie das Faktorkonzentrat zu Hause lagern sollten und wie es für die Injektion vorbereitet wird. Zum anderen lernen Sie, wie Sie eine Vene punktieren und das Präparat spritzen. Sie werden sehen, dass Ihnen nach dieser Schulung und mit zunehmender Praxis eine selbstständige Venenpunktion keine Probleme mehr bereiten wird.

Diese Broschüre soll Ihnen mit praktischen Ratschlägen und Informationen bei der ärztlich kontrollierten Selbstbehandlung helfen. Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich bitte an Ihr Hämophilie-Behandlungszentrum. Es wird Ihnen gerne weiterhelfen. Notieren Sie sich die Telefonnummer Ihres dortigen Ansprechpartners und bewahren Sie diese Nummer immer griffbereit auf. In bestimmten Fällen – wie massiven Gelenkblutungen, lebensbedrohlichen Blutungen oder mehrmaligen Blutungen in das gleiche Gelenk – sollten Sie immer Ihren Hämophilie-Behandler kontaktieren und die Behandlung nicht selbstständig durchführen.



MERKE

Kontaktieren Sie bei Unsicherheiten und Fragen sowie bei massiven Blutungen immer Ihr Hämophilie-Behandlungszentrum.

Was muss ich bei der ärztlich kontrollierten Selbstbehandlung beachten?

Nie alleine spritzen

Zwar können Sie eine ärztlich kontrollierte Selbstbehandlung eigenständig durchführen, trotzdem sollte dabei immer noch jemand in Ihrer Nähe sein, der Ihnen bei Schwierigkeiten während der Injektion schnell zur Hilfe kommen kann. Im Regelfall sind Faktorkonzentrate gut verträglich. Gelegentlich können jedoch allergische Reaktionen auftreten. Neben dem Faktorkonzentrat sollten deshalb auch immer Medikamente zur Verfügung stehen, die bei einer allergischen Reaktion schnell verabreicht werden können. Kontaktieren Sie im Fall einer Unverträglichkeitsreaktion unverzüglich Ihr Hämophilie-Behandlungszentrum.

MERKE

Spritzen Sie Faktorkonzentrate wegen möglicher Unverträglichkeitsreaktionen nicht alleine.

Konsultieren Sie Ihren Hämophilie-Behandler bei allergischen Reaktionen.

Frühzeitig spritzen

Je schneller eine akute Blutung bei der Hämophilie gestillt wird, umso geringer sind die Folgen. Spritzen Sie deshalb **sofort** das Faktorkonzentrat, wenn Sie oder Ihr Kind eine Blutung verspüren.

Durch eine rasche Behandlung einer akuten spontanen oder traumatischen Blutung vermeiden Sie ausgeprägte Gelenkschwellungen und stärkere Schmerzen sowie eine längere Ruhigstellung des Gelenks mit der Folge von Muskelschwund und Gelenkschäden.

Zudem verkürzt sich dadurch die Behandlungszeit. Sie benötigen deshalb weniger Faktorkonzentrat und senken somit die Kosten für die Behandlung.

MERKE

Je früher Sie behandeln, umso schneller wird die Blutung gestillt und umso weniger Faktorkonzentrat benötigen Sie.

Hat Ihr Arzt für Sie eine prophylaktische Therapie mit Faktorkonzentrat vorgesehen, dann empfiehlt es sich, grundsätzlich morgens oder vor belastenden Aktivitäten zu spritzen. Auf diese Weise haben Sie während der täglichen Aktivitäten den bestmöglichen Schutz vor Blutungen.

MERKE

Spritzen Sie sich bei einer Prophylaxetherapie das Faktorkonzentrat am besten morgens.

Langsam spritzen

Werden intravenös verabreichte Präparate zu schnell injiziert, kann es zu Unverträglichkeitsreaktionen wie zum Beispiel Blutdruckabfall oder Unwohlsein kommen. Deshalb müssen Faktorkonzentrate immer langsam gespritzt werden. Beachten Sie hierzu die Angaben des Herstellers des für Sie verordneten Faktorkonzentrates.

MERKE

Spritzen Sie das Faktorkonzentrat immer langsam. Bestimmen Sie gemeinsam mit Ihrem Hämophilie-Behandler die für Sie oder Ihr Kind richtige Injektionsgeschwindigkeit des verordneten Faktorkonzentrates.



Was benötige ich zur ärztlich kontrollierten Selbstbehandlung?

Überprüfen Sie vor einer Verabreichung von Gerinnungsfaktoren immer, ob Sie alle hierfür benötigten Utensilien vorliegen haben:

1. **Durchstechflasche** mit Faktorkonzentrat in Pulverform*
2. **Fertigspritze** mit einem wasserhaltigen Lösungsmittel zur Auflösung des Faktorkonzentrates und Spritzenkolben*
3. **Adapter** zwischen der Durchstechflasche und der Fertigspritze: Mit Hilfe des Adapters injizieren Sie das Lösungsmittel aus der Fertigspritze in die Durchstechflasche mit dem Faktorkonzentrat.
4. **Zwei Alkoholtupfer**: Mit einem reinigen Sie den Gummistopfen der Konzentratflasche, mit dem anderen desinfizieren Sie die Einstichstelle auf Ihrer Haut vor der Injektion.
5. **Infusionsset mit Butterfly** (Injektionsnadel) und Schlauch: Mit diesem punktieren Sie die Vene und injizieren das Faktorkonzentrat in die Vene.

*Bei verschiedenen Produkten kann das Verabreichungssystem variieren. Informieren Sie sich im Beipackzettel, wie das für Sie verordnete Faktorkonzentrat angewendet wird.

MERKE

Wenn Sie die Vene nicht getroffen haben, dann verwenden Sie für eine erneute Punktion stets eine neue sterile Butterfly-Kanüle. Halten Sie deshalb immer mehrere Butterfly-Kanülen griffbereit.

- 6. Pflaster und sterile Tupfer:** Mit einem Pflasterstreifen fixieren Sie die Butterfly-Kanüle auf der Haut, um zu verhindern, dass diese bei der Injektion aus der Vene rutscht. Nach der Injektion stellen Sie mit zwei längeren Pflasterstreifen und einem zusammengerollten sterilen Tupfer einen Druckverband her.
- 7. Stauschlauch** oder Blutdruckmanschette: Damit können Sie das Blut in der Vene richtig stauen. Dies erleichtert das Auffinden und die Punktion der Vene.
- 8. Abwurfbehälter** für Kanülen: Darin können gebrauchte Spritzen und Kanülen sicher entsorgt werden.
- 9. Therapietagebuch** (zum Beispiel elektronisch mit dem Haemoassist®): Damit dokumentieren Sie jede Injektion (siehe Seite 31).



Infusionsset mit
Butterfly



Adapter



Durchstechflasche



Spritzenbehälter

Blutdruckmanschette

Desinfektionsmittel

Stauschlauch

Fertigspritze mit
wasserhaltigem
Lösungsmittel

Tupfer

Pflaster

Spritzkolben

Vorbereitung der Behandlung



Händewaschen

Bei jedem medizinischen Eingriff, bei dem die Haut verletzt wird, können Keime in die Blutbahn gelangen und eine Infektion verursachen. Deshalb sollte eine Venenpunktion immer unter sauberen und sterilen Bedingungen erfolgen. Waschen Sie sich deshalb vor der Behandlung gründlich Ihre Hände, um Infektionen vorzubeugen.



Reinigen der Behandlungsfläche

Führen Sie die Injektion immer an einem sauberen Ort durch. Suchen Sie sich eine Stelle, die Ihnen genügend Platz für Ihre Utensilien bietet und auf der Sie Ihren Unterarm bequem ablegen können. Hierfür eignet sich zum Beispiel ein aufgeräumter Schreib- oder Küchentisch. Reinigen Sie diesen Platz gründlich.

MERKE

Gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife beseitigt effektiv Keime und Bakterien. Verreiben Sie etwas Seife 20 bis 30 Sekunden lang überall auf den Händen (auch zwischen den Fingern) und spülen Sie diese danach gut ab. Trocknen Sie dann die Hände mit einem sauberen Papier- oder Stofftuch.



Bereitstellen der Behandlungsutensilien

Legen Sie alle Utensilien, die Sie für die Injektion benötigen, auf der gereinigten Oberfläche bereit. Kontrollieren Sie anhand der Liste auf den Seiten 10 und 11, ob alles vorhanden ist. Vergessen Sie dabei nicht den Abwurfbehälter für gebrauchte Spritzen und Kanülen, um andere vor Verletzungen und Infektionen zu schützen.

Lösen des Faktorkonzentrates*



Erwärmen des Faktorkonzentrates/Lösungsmittels

Holen Sie die Fläschchen mit dem Faktorkonzentrat (Faktor VIII/-IX) und dem Lösungsmittel aus dem Kühlschrank. Warten Sie, bis beide Fläschchen Raumtemperatur haben. Um Wartezeit zu sparen, können Sie das Präparat auch schon am Vorabend der Injektion aus dem Kühlschrank nehmen.



Abziehen der Schutzkappe der Durchstechflasche mit Faktorkonzentrat

Ziehen Sie die Schutzkappe vom Faktorkonzentrat-Fläschchen ab, um den in der Mitte liegenden Gummistopfen freizulegen.

*Bei verschiedenen Produkten können die Aufbereitung sowie die Angaben zur Aufbewahrung nach dem Herstellen der Injektionslösung variieren. Informieren Sie sich im Beipackzettel, wie das für Sie verordnete Faktorkonzentrat angewendet wird.



3. Reinigung des Gummistopfens der Durchstechflasche

Öffnen Sie die Packung des Alkoholtupfers. Reinigen Sie den Gummistopfen mit dem alkoholischen Mulltupfer, der in der Packung beiliegt, oder verwenden Sie eine andere aseptische Lösung zur Reinigung. Anschließend lassen Sie den Stopfen trocknen.



Alkoholischer Mulltupfer



4. Platzieren des Adapters

Entfernen Sie die Schutzfolie vom Adapter. Halten Sie den Adapter in seiner Verpackung fest und platzieren Sie ihn senkrecht über der Durchstechflasche.



Platzieren des Adapters mit Schutzfolie

Lösen des Faktorkonzentrates



Anbringen des Adapters

Drücken Sie den Adapter dann senkrecht fest nach unten, bis er einrastet. Entfernen Sie die Verpackung des Adapters.



Vorbereitung der Fertigspritze mit Lösungsmittel

Nehmen Sie nun die Spritze mit dem Lösungsmittel zur Hand. Greifen Sie den Spritzenkolben am oberen Ende und fixieren Sie ihn durch Drehen auf der Spritze.



Fixieren und Drehen des Spritzenkolbens



Entfernen der Schutzkappe der Fertigspritze

Brechen Sie danach durch Hin- und Herbiegen an der Perforation die Schutzkappe der Injektionsspritze ab.



Verbinden der Fertigspritze mit der Durchstechflasche

Verbinden Sie die Spritze der mit Lösungsmittel vorgefüllten Injektionsspritze mit der Adapteröffnung. Drehen Sie hierfür die Injektionsspritze im Uhrzeigersinn, bis sie fixiert ist.

Lösen des Faktorkonzentrates

9.



Injektion des Lösungsmittels in die Durchstechflasche

Injizieren Sie das Lösungsmittel (5 ml) durch Drücken des Spritzen-druckkolbens vollständig in das Fläschchen mit Faktorkonzentrat.

10.



Lösen des Faktorkonzentrates in der Durchstechflasche

Lassen Sie die Injektionsspritze stecken und schwenken Sie das Fläschchen vorsichtig (durch Kreisen des Handgelenks – auf keinen Fall schütteln!), bis sich das Pulver gelöst hat. Die Lösung ist fertig, wenn sie klar und farblos erscheint.



Fertige Fakturlösung



11.

Aufziehen der Injektionslösung aus der Durchstechflasche

Drehen Sie das Fläschchen mit der fertigen Injektionslösung des Faktorkonzentrates um und ziehen Sie die Injektionsspritze mit der Lösung auf. Trennen Sie die Injektionsspritze von dem Adapter durch vorsichtiges Ziehen und Drehen gegen den Uhrzeigersinn. Die Injektionsspritze enthält nun das gelöste Faktorkonzentrat, das jetzt sofort injiziert werden sollte.



Drehen gegen den Uhrzeigersinn



12.

Was mache ich, wenn ich mehr als ein Fläschchen Faktorkonzentrat benötige?

Falls Sie mehr als ein Fläschchen Faktorkonzentrat für eine Injektion verwenden, bereiten Sie jedes Fläschchen wie zuvor beschrieben vor. Anstatt der Fertigspritze können Sie zum Aufziehen der Injektionslösung eine separate größere Luer-Lock-Spritze benutzen. Ziehen Sie damit die Lösungen der einzelnen Durchstechflaschen auf. Hierzu entfernen Sie die leere Lösungsmittelspritze und belassen den Adapter auf der Durchstechflasche.

Punktion der Vene und Injektion des Faktorkonzentrates



Vorbereiten des Infusionssets

Verwenden Sie das Infusionsset, das mit der Packung des Faktorkonzentrates mitgeliefert wurde. Öffnen Sie die Verpackung der Butterfly-Kanüle. Bringen Sie die Fertigspritze oder die Einmalspritze am Ende des Infusionsschlauches an. Öffnen Sie die Packung mit den Alkoholtupfern und halten Sie diese für die Hautdesinfektion vor der Injektion griffbereit (siehe Punkt 4).



Richtiges Stauen der Venen

Zum Stauen eignet sich ein Stauschlauch oder eine Blutdruckmanschette. Legen Sie den Stauschlauch oder die Manschette – je nachdem an welcher Stelle punktiert werden soll – am Ober- oder Unterarm an. Die Stauung sollte mindestens zehn Zentimeter oberhalb der vorgesehenen Einstichstelle angebracht werden. Fühlen Sie den Puls auf der Daumenseite der Innenseite des Handgelenks. Benutzen Sie dafür den Zeige- oder Mittelfinger Ihrer freien Hand. Schließen Sie den Stauschlauch oder die Blutdruck-

WICHTIG

Je besser die Vene gestaut ist (der Puls nur noch leicht fühlbar ist), desto einfacher ist die Punktion.

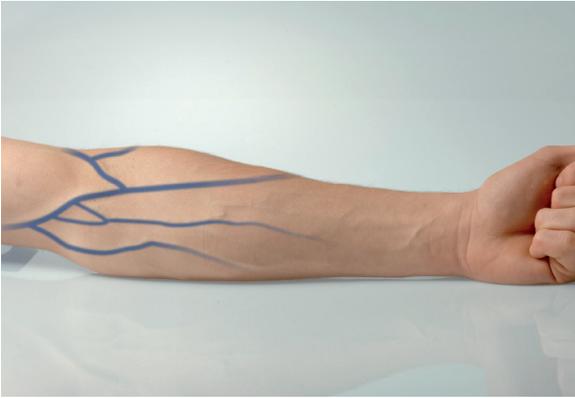


manschette, bis der Puls nur noch leicht fühlbar ist. Auf diese Weise erreichen Sie, dass die Venen gestaut sind, aber über die Arterien noch Blut in die Venen gelangen kann.

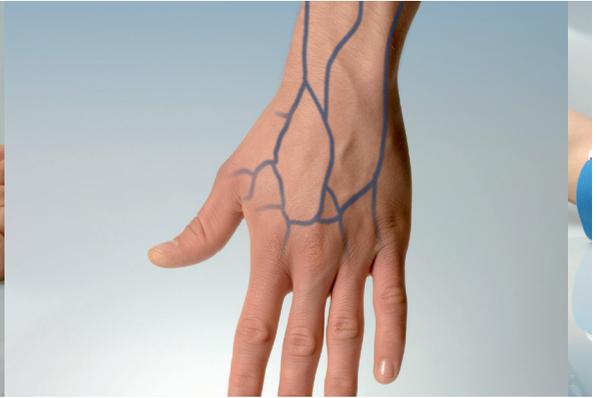
Auffinden einer geeigneten Vene

Die Venen in der Ellenbeuge sind im Regelfall am einfachsten und weitgehend schmerzfrei zu punktieren. Weitere Einstichmöglichkeiten befinden sich am Unterarm und am Handrücken (siehe Abbildung Seite 24). Ertasten Sie mit dem Zeige- oder Mittelfinger Ihrer freien Hand eine geeignete Vene. Sie fühlen die Vene als prall elastischen Widerstand. Sie werden bald wissen, welche Venen sich bei Ihnen oder Ihrem Kind als günstig für eine Injektion erweisen. Im Falle einer Blutung am Arm sollten Sie diesen Arm nicht für eine Injektion verwenden. Die Stauung der Venen könnte die Blutung verschlimmern. Nehmen Sie deshalb den anderen Arm.

Finden der Venen und Venentraining



Venen der Ellenbeuge
(innere Vene, äußere Vene,
mittlere Ellenbeugenvene)
Venen am Unterarm (äußere Vene,
mittlere Unterarmvene)



Venen des Handrückens
(innere Vene, äußere Vene,
Venenbogen der Hand)

WICHTIG
Verwenden Sie im Fall einer
Blutung am Arm den anderen
gesunden Arm zur Injektion des
Faktorkonzentrates.



Was mache ich, wenn ich keine Vene finde?

Manchmal ist es schwierig, eine Vene zu finden. Das kann daran liegen, dass die Gefäßmuskulatur der Vene verkrampft ist und sie sich nicht richtig öffnen kann. Die Vene kann sich dann nicht mit Blut füllen. Versuchen Sie in diesem Fall, den Blutfluss in die Vene zu aktivieren. Lassen Sie hierzu Ihren Arm nach unten hängen und öffnen und schließen Sie fest die Hand (so genanntes »Pumpen«).

Auch wenn der Arm kalt ist, schließen sich die Venen. Baden Sie in diesem Fall die Hand oder den Arm für circa fünf bis zehn Minuten in **warmem** Wasser.

TIPP

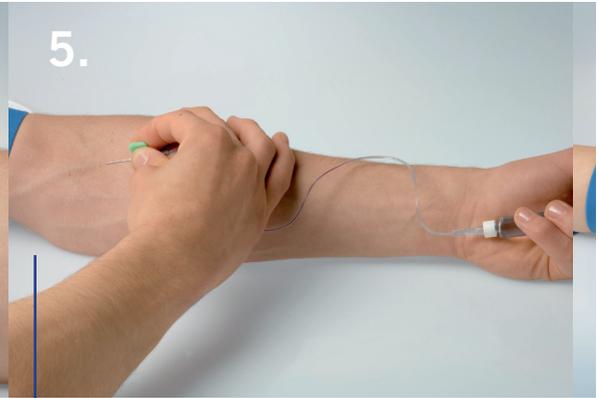
Sie können die Muskulatur Ihrer Venen trainieren. Führen Sie hierzu am besten täglich die auf Seite 32 aufgeführten Übungen durch.

Punktion der Vene und Injektion des Faktorkonzentrates



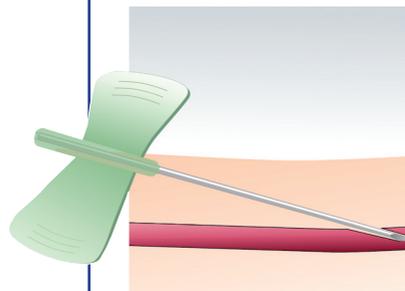
Desinfektion der Einstichstelle

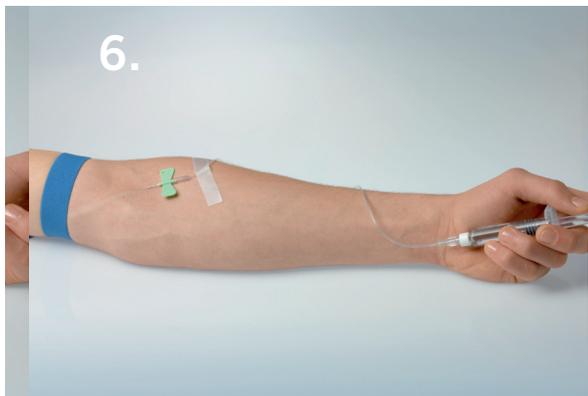
Desinfizieren Sie nach dem Auffinden einer geeigneten Vene die Haut der Einstichstelle mit dem Alkohol-tupfer. Wischen Sie mit dem Alkohol-tupfer gründlich über die Haut. Greifen Sie den Butterfly an beiden Flügeln. Die Öffnung der Kanüle sollte nach oben zeigen. Entfernen Sie die Plastikverschlusskappe des Butterflys. Achten Sie darauf, dass Sie mit der Kanüle nichts berühren, damit diese steril bleibt. Falls sie sich nicht sicher sind, ob die Kanüle noch steril ist, nehmen sie unbedingt einen neuen Butterfly.



Punktion der Vene

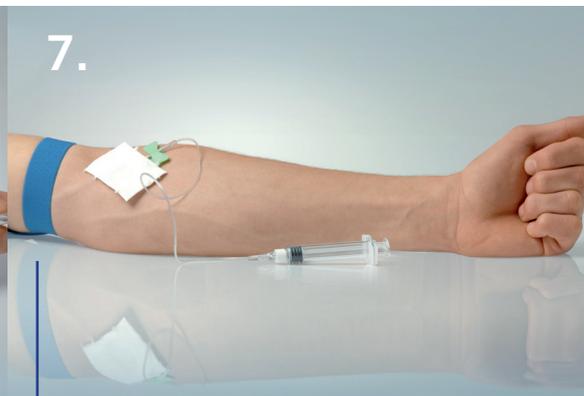
Stechen Sie die Kanüle des Butterflys mit der Öffnung nach oben in leicht schrägem Winkel durch die Haut in die Vene. Wenn Sie die Vene getroffen haben, erscheint Blut im Schlauch des Butterflys. Schieben Sie die Nadel noch etwas vor, um sicherzugehen, dass die Öffnung der Kanüle auch vollständig in der Vene liegt.





Injizieren des Faktor- konzentrates in die Vene

Öffnen Sie jetzt den Stauschlauch. Der Butterfly sollte mit einem Pflaster fixiert werden, um zu verhindern, dass die Kanüle aus der Vene rutscht. Spritzen Sie das gelöste Faktorkonzentrat **langsam über mehrere Minuten**, so wie Sie es von Ihrem Hämophilie-Behandler gelernt haben.

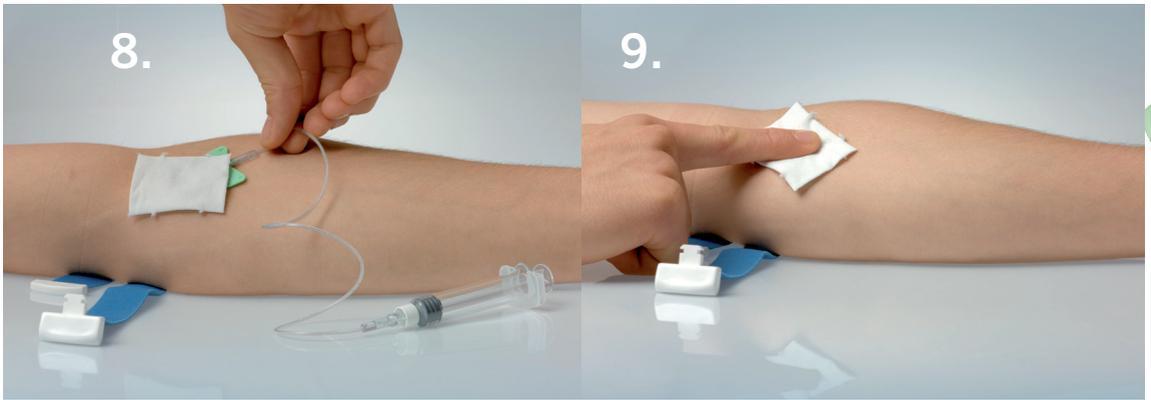


Beenden der Injektion

Nachdem Sie das Faktorkonzentrat vollständig gespritzt haben, entfernen Sie vorsichtig das Pflaster, mit dem Sie den Butterfly fixiert haben. Legen Sie einen Tupfer lose auf die Einstichstelle.

WICHTIG

Injizieren Sie das Faktorkonzentrat langsam, um Unverträglichkeitsreaktionen zu vermeiden.



Entfernen des Butterfly

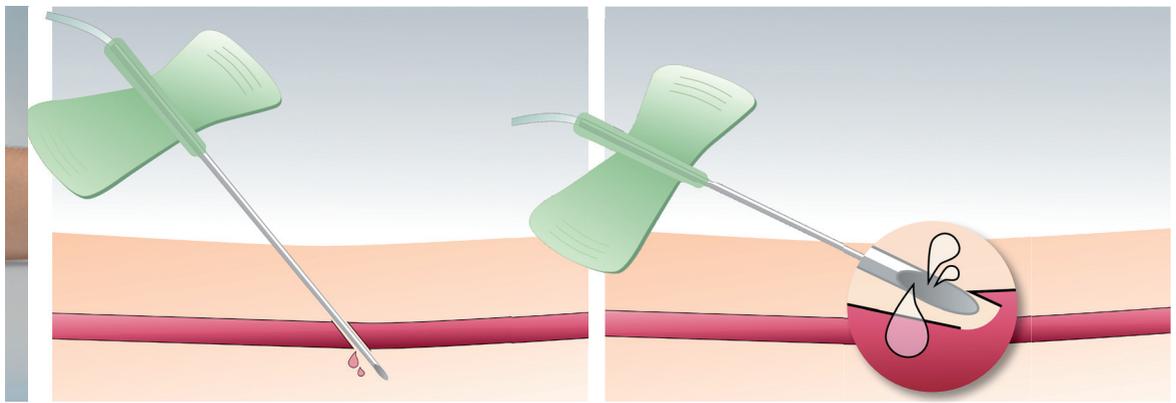
Greifen Sie nun den Schlauch des Butterfly zwischen Daumen und Zeigefinger der freien Hand. Ziehen Sie jetzt, **ohne zu wackeln**, die Nadel aus der Vene, und werfen Sie den Butterfly mit der Spritze in den Abwurfbehälter. Drücken Sie so schnell wie möglich den Tupfer fest auf die Einstichstelle, damit es nicht zu Nachblutungen kommt. Legen Sie über der Einstichstelle einen Druck-

verband an. Hierzu fixieren Sie den Tupfer mit zwei Pflasterstreifen unter Spannung fest auf der Haut.



WICHTIG

Entsorgen Sie immer alle verwendeten Butterfly-Kanülen und Spritzen in einem Abwurfbehälter. Achten Sie darauf, dass sich kein anderer an den Kanülen verletzt. Denken Sie daran, dass alle mit Blut in Berührung gekommenen Utensilien ein Infektionsrisiko darstellen.



Was mache ich, wenn ich die Vene nicht richtig getroffen habe?

Eine Injektionslösung lässt sich nur in eine Vene injizieren, wenn diese richtig getroffen wurde, also die Kanülenöffnung richtig in der Vene platziert worden ist. Manchmal kann es jedoch sein, dass die Vene nicht richtig getroffen wurde. Dies ist der Fall, wenn

- die Kanülenöffnung sich nicht vollkommen in der Vene befindet oder
- die Vene durchstoßen wurde.

Sie bemerken eine falsche Position der Kanüle an den folgenden Anzeichen:

- das Faktorkonzentrat lässt sich nur schwer spritzen,
- die Einstichstelle schwillt an, brennt und schmerzt oder
- beim Anziehen des Spritzenkolbens fließt kein Blut in den Schlauch des Infusionssets.

Versuchen Sie in diesem Fall, zuerst den Butterfly leicht zurückzuziehen und erneut zu platzieren. Überprüfen Sie, ob nach dem Anziehen des Spritzenkolbens Blut im Schlauch des Infusionssets erscheint. Falls dies nicht der Fall ist, entfernen Sie den Butterfly und entsorgen Sie ihn im Abwurfbehälter. Legen Sie an der Punktionsstelle einen Druckverband an. Suchen Sie eine Vene an einer anderen Stelle und punktieren Sie erneut. Stauen Sie in diesem Fall nicht oberhalb der Einstichstelle der vorherigen Punktion.



Was muss ich nach der Injektion tun?

Die Dokumentation einer Therapie mit Faktorkonzentraten ist in Deutschland laut Transfusionsgesetz vorgeschrieben. Dokumentieren Sie deshalb jede Injektion in Ihrem Patiententagebuch bzw. auf Protokollbögen.

WICHTIG

Konzentrate mit Gerinnungsfaktoren dürfen in Deutschland laut Transfusionsgesetz nur verabreicht werden, wenn jede Injektion mit den folgenden Angaben dokumentiert wird:

- Name des Patienten
- Geburtsdatum
- Adresse
- Name des Präparates
- Chargennummer
- Menge und Stärke
- Datum und Uhrzeit der Anwendung
- Grund der Verabreichung



Elektronisches Patiententagebuch – Haemoassist®

Die Dokumentation kann auch mit dem elektronischen Patiententagebuch Haemoassist® erfolgen. Es ermöglicht durch eine elektronische Datenverarbeitung und eine drahtlose Datenübertragung eine einfache und bequeme Dokumentation. Wenden Sie sich für weitere Informationen zum Haemoassist®-System an Ihr Hämophilie-Behandlungszentrum.

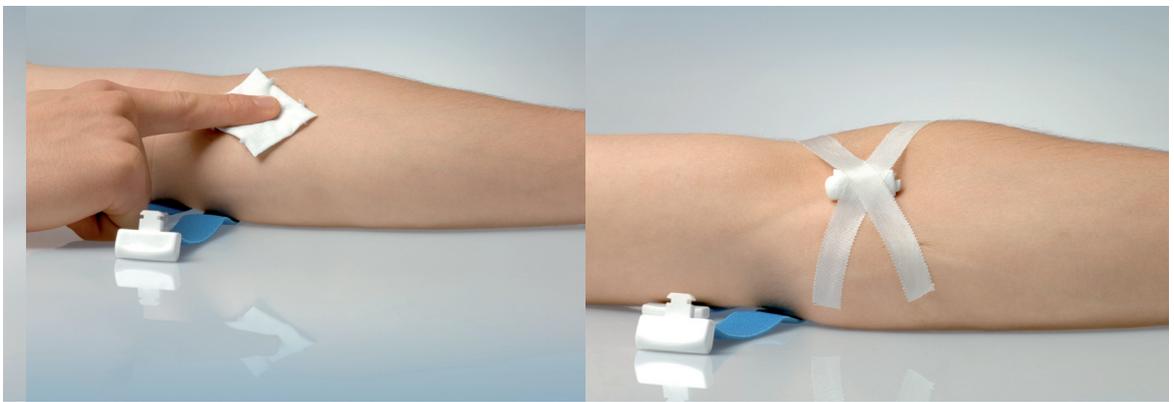


Was kann ich tun, wenn die Venen schwer zu punktieren sind?

Falls Sie Schwierigkeiten haben, bei sich oder Ihrem Kind eine Vene zu punktieren, verzweifeln Sie nicht, denn die Gefäßmuskulatur der Venen kann man trainieren. Mit einem regelmäßigen Training erleichtern Sie sich künftige Punktionen.

TIPPS ZUM VENENTRAINING

Drücken Sie mit Ihrer Hand einen kleinen elastischen Ball täglich einige Minuten lang.



Wie kann ich meine Venen pflegen?

Werden Venen regelmäßig punktiert, kann die Gefäßwand vernarben. Dann ist es schwieriger, die Vene zu punktieren. Halten Sie deshalb Ihre Venen mit den folgenden einfachen Tipps in gutem Zustand:

- *Um die Venenwand mit der Kanülenspitze nicht zu verletzen, drücken Sie während des Herausziehens der Kanüle nicht auf die Einstichstelle.*
- *Drücken Sie mit dem Tupfer erst auf die Einstichstelle, wenn die Kanüle vollständig entfernt ist.*
- *Falls Sie eine Vene in der Ellenbeuge punktiert haben, halten Sie den Ellenbogen beim Herausziehen der Nadel gestreckt.*
- *Legen Sie nach jeder Punktion über der Einstichstelle einen Druckverband mit einem Tupfer und zwei Pflastern an.*

TIPP

Zur Venenpflege reiben Sie die Einstichstelle täglich mit einer Wundsalbe ein, um die Narbenbildung zu verhindern.



Wie bewahre ich das Faktorkonzentrat zu Hause auf?

Die meisten Faktorkonzentrate müssen im Kühlschrank bei einer Temperatur zwischen +2 bis +8 °C aufbewahrt werden. Die Präparate dürfen nicht eingefroren werden. Die meisten Faktorpräparate dürfen nur eine begrenzte Zeit bei Raumtemperatur aufbewahrt werden*. Am Ende dieser Aufbewahrungszeit bei Raumtemperatur darf es nicht erneut im Kühlschrank gelagert werden. Nehmen Sie deshalb am besten das Präparat nur für eine bevorstehende Injektion aus dem Kühlschrank.

* die vorhandenen Präparate weisen unterschiedliche Haltbarkeitsdauern auf. Informieren Sie sich im Beipackzettel, wie das für Sie verordnete Faktorkonzentrat aufbewahrt wird und wie lange es haltbar ist.



Pfizer Pharma GmbH
Linkstraße 10 · 10785 Berlin